

Debattier-Club



Diese AG wird vielleicht nur der verstehen, der die Gedanken, die darin ausgedrückt sind – oder doch ähnliche Gedanken – schon selbst einmal gedacht hat. – Es ist also keine *Lehrveranstaltung*. – *Ihr Zweck* wäre erreicht, wenn *sie* Einem, der *an ihr mit Verständnis teilnimmt* Vergnügen bereitete.

Die AG behandelt die *politischen* Probleme und zeigt – wie ich glaube – daß die Fragestellung dieser Probleme auf dem Mißverständnis der Logik unserer Sprache beruht. Man könnte den ganzen Sinn *der AG* etwa in die Worte fassen: Was sich überhaupt sagen läßt, läßt sich klar sagen; und wovon man nicht reden kann, darüber muß man schweigen.¹



Was? Die AG versucht einen Freiraum zu erzeugen, in dem ergebnisoffen über Politik gesprochen und nachgedacht werden kann. Dabei können von den Teilnehmer*innen völlig unterschiedliche Zugänge gewählt werden; die „klassischen Zugänge“ Lektüre und Diskurs sind ebenso denkbar, wie „unkonventionelle Zugänge“ bis hin zum ImproTheater.



Basis? Als Basis dienen uns dabei diverse Philosophen des 20. Jahrhunderts, was immer die Teilnehmer*innen als Interesse mitbringen sowie Impulse aus der modernen Pop-Kultur.



Erstes Treffen?

¹ Da ich nicht wusste, wie ich diesen „Werbezettel“ einleiten sollte (und Wittgenstein-folgend, ein leeres Papier auszuhängen, schien mir unpassend), sind diese Worte – einzig einige Schlüsselstellen ausgenommen – das Vorwort aus: Wittgenstein, Ludwig: Tractatus logico-philosophicus, Logisch-philosophische Abhandlung, 36. Aufl., Frankfurt/Main 2016, zuerst: 1922.